

*Schuldenberatung Tirol*

# Jahresbericht 2010



## Zur Entwicklung der Schuldenberatung

„Die Anzahl der Privatinsolvenzen hat sich in Österreich im 1. Quartal 2011 um 9 % erhöht. Im Bundesland Tirol ist sie mit rund 10 % rückläufig“, so berichtet ORF-online am 28.03.2011.

Diese Beschreibung vermittelt den falschen Eindruck, denn der Bedarf deckt sich nicht mit den Insolvenz-Eröffnungen.

In einigen Bundesländern kann die Schuldenberatung alle Überschuldeten beraten, in anderen bestehen lange Wartezeiten. So auch in Tirol: 3 Monate (nach ausführlicher Erstberatung) bis zur Betreuung als KlientIn und damit Verhandlungen über Ausgleiche und Konkurse durch die Schuldenberatung.

Nach der Wartezeit melden sich nur noch 2/3 der SchuldnerInnen – die anderen haben wohl schon den Mut verloren und suchen ihr Auskommen sonst wie (ohne Aussicht auf Schuldenfreiheit mit allen negativen Folgen für ihre Zukunft).

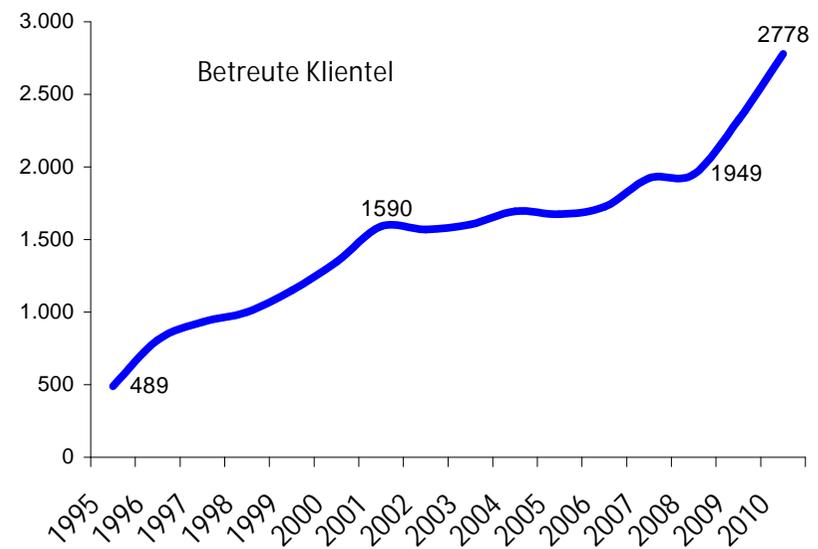
Das Land Tirol hatte nach Ausbau um 2 Beraterstellen im Jahr 2009 für 2011 Streichungen von 105.000 Euro (im Äquivalent mit 2 von 12 BeraterInnen) vorgesehen.

Die Folgen für überschuldete TirolerInnen landauf landab sind leicht zu erraten. Wie das Stadtblatt Innsbruck richtig titelte: „Keine Hilfe aus dem Schuldensumpf“.

Durch tatkräftige Unterstützung des AMS (LGF Anton Kern) konnte das Budgetloch auf 25.000 Euro reduziert werden – eine halbe BeraterInnenstelle musste gestrichen werden. Damit wäre auch schon der Rückgang der Insolvenzanträge 2011 – nur in Tirol – erklärt.

Zur Umsetzung der „Europa 2020“-Zukunftsstrategie der EU hat sich die österreichische Bundesregierung andererseits verpflichtet, die Zahl der von Armut, sozialer Ausgrenzung oder Arbeitslosigkeit betroffenen Personen durch verschiedenste Maßnahmen in den nächsten fünf Jahren um 235.000 Landsleute zu reduzieren.

Unsere Tätigkeit ist zweifellos maßgeblich, um solche Ziele zu erreichen. Nur wurden für 2012 bereits weitere Kürzungen seitens des Landes im Rahmen des „Budgetpfades“ angekündigt. Eine Koordination von Landes- und Bundespolitik wäre also zum Wohl der Bevölkerung wichtig.



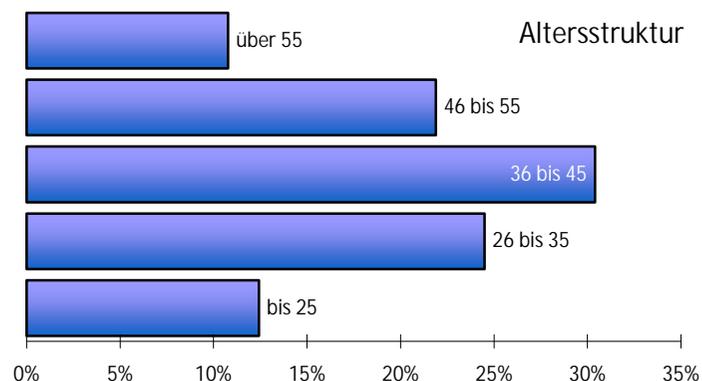
Durch die Kürzung für das Jahr 2011 wird die Zahl der betreuten Personen wieder zurückgehen.

## Jugendarbeit

Mit finanzieller Unterstützung der Sparkassen Kufstein und Kitzbühel konnten wiederum die 8. Schulstufen in diesen Bezirken von uns besucht werden und über Schuldenfallen aufgeklärt werden.

Auch das AMS fördert nunmehr ein breites und landesweites Schuldenpräventionsprojekt, so dass wir im Jahr 2010 zusammen in 163 zweistündigen Seminaren ca. 2.700 Jugendliche informieren konnten.

Beide Unterstützungen werden erfreulicherweise 2011 fortgesetzt.



Immer mehr junge SchuldnerInnen müssen den Weg zur Schuldenberatung suchen (2008: 8 %).

## Gesetzesnovelle zur Insolvenzordnung

Lange diskutiert und nun im Parlament vorliegend ist eine wichtige Neuerung zum Privatkonkurs: Insbesondere soll es SchuldnerInnen möglich werden, nach 7 Jahren die Restschuldbefreiung zu erlangen,

auch wenn die bisherige Mindestquote von 10 % nicht erreichbar war. Wer etwa freiwillig vom Existenzminimum einzahlt, soll bessere Chancen auf Restschuldbefreiung erhalten. Dies bedeutet für viele bislang „unsanierbare“ KlientInnen die Aussicht auf erfolgreiche Regulierung 2011. Typischerweise betrifft diese Problematik Alleinerziehende, MindestpensionistInnen, aber auch hoch überschuldete Ex-UnternehmerInnen. Eine erfreuliche Entwicklung, die für die Schuldenberatung auch ein weiteres Plus an Fällen bedeutet.

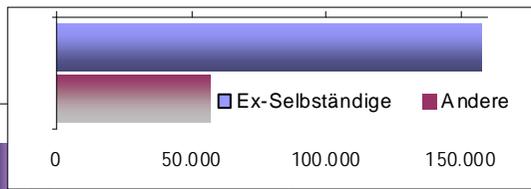
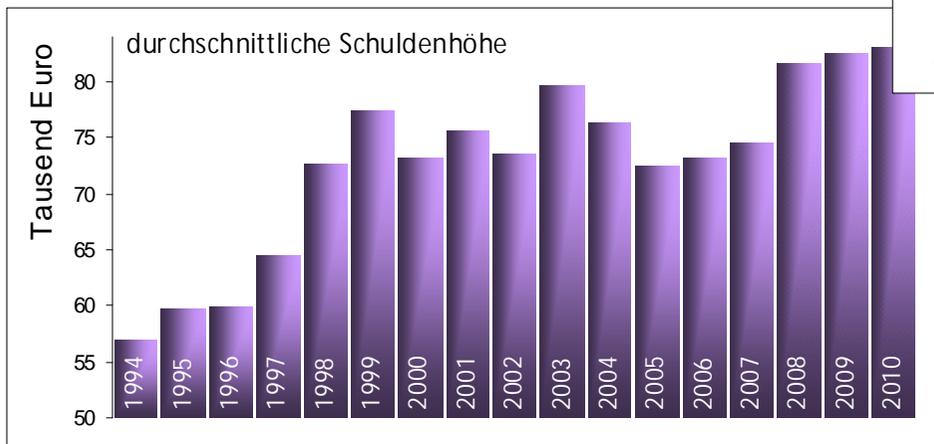
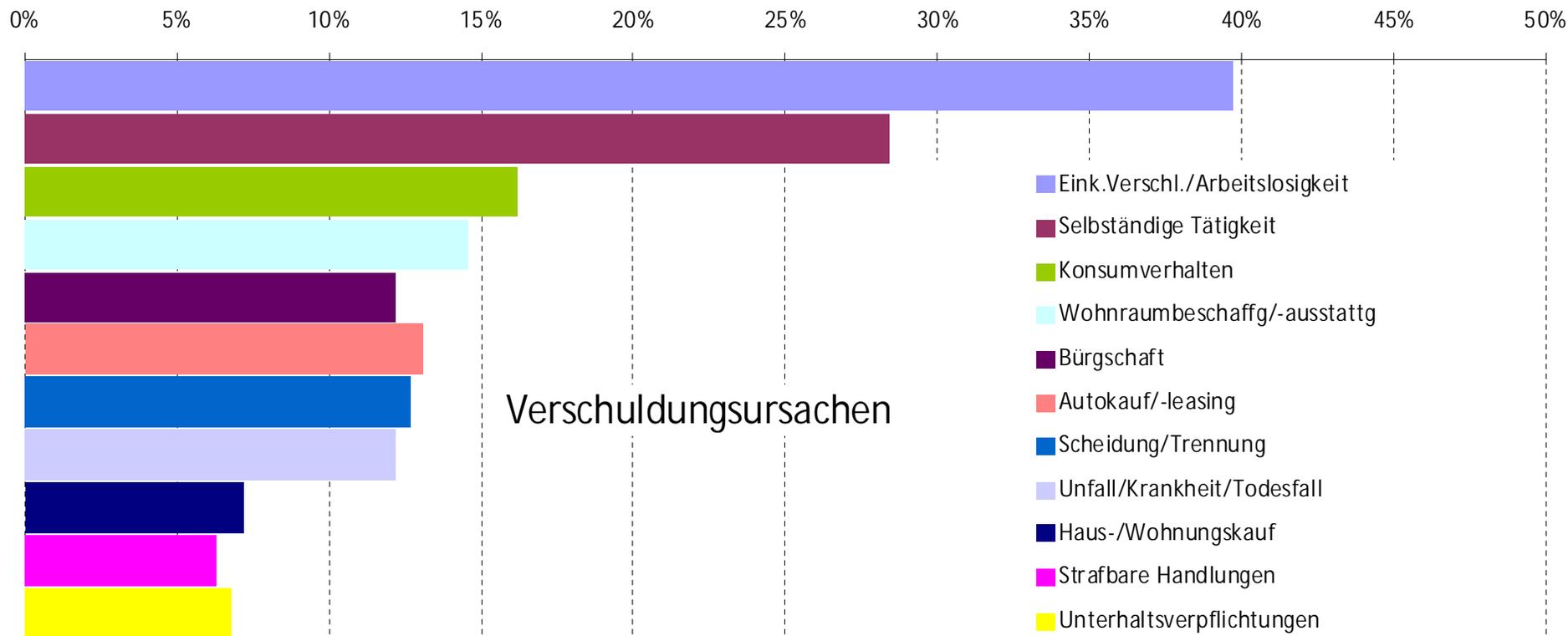
## SchuldenMax

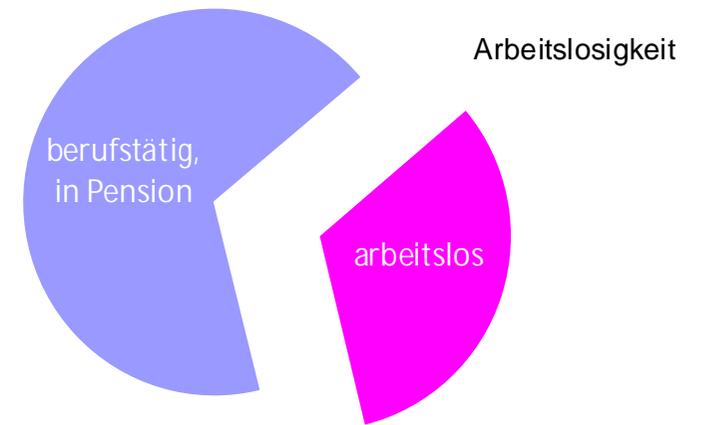
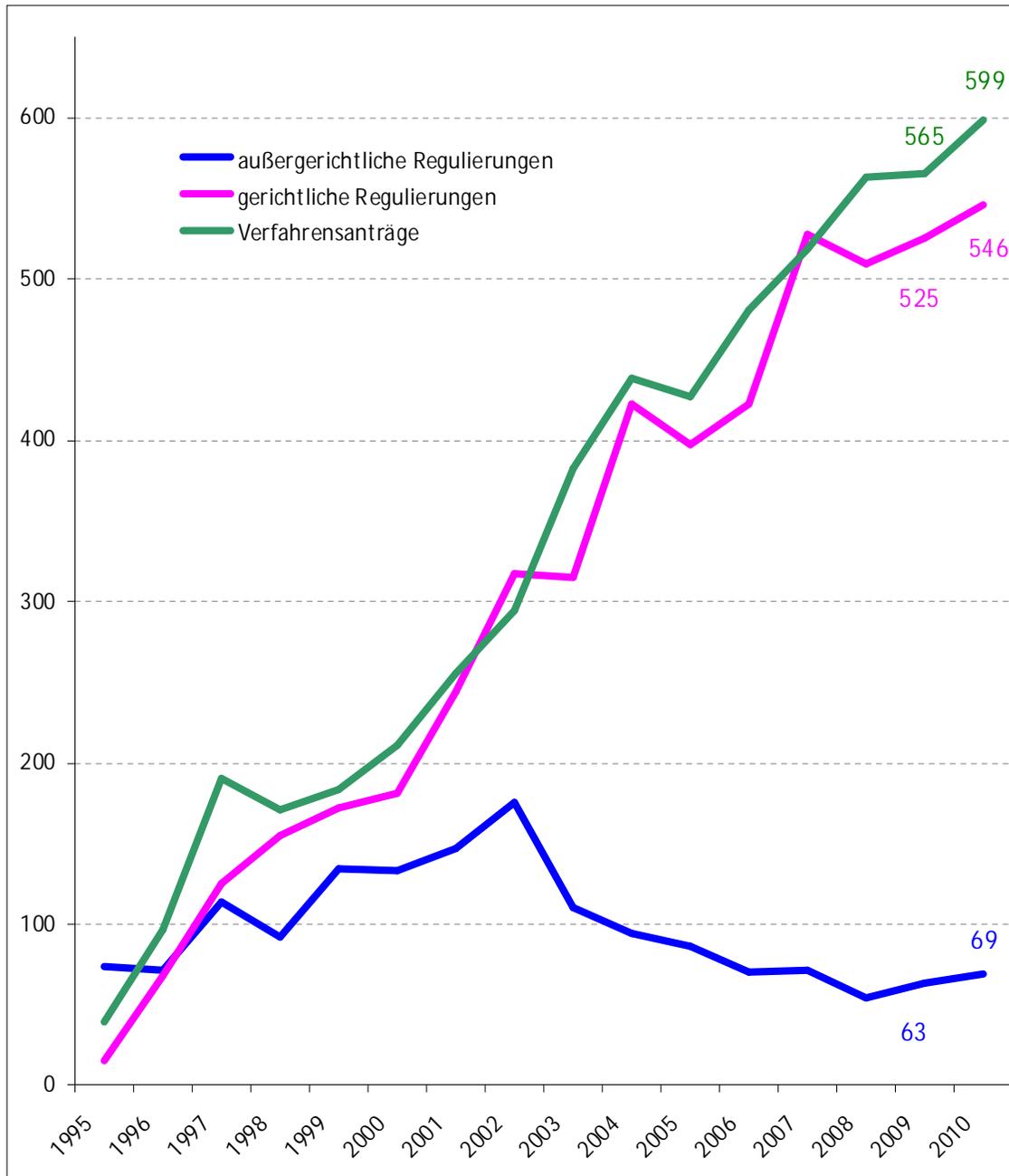
Mit dem vom Grafiker Christian Beirer „Yeti“<sup>\*)</sup> sehr schön gestalteten Kalender möchten wir abseits aller Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten – auch einmal ein heiteres Schlaglicht auf die Schuldenberatung werfen. Wir hoffen, damit einen farbenfrohen Klecks in manches Büro bringen zu können.

Herzlichen Dank an unseren Vorstand, der sich ehrenamtlich um die Geschicke der Schuldenberatung bemüht und an unsere MitarbeiterInnen, die unsere hier dargestellten Jahresergebnisse durch ihre konzentrierte Arbeit ermöglicht haben.

Mag. Thomas Pachl, Geschäftsführer

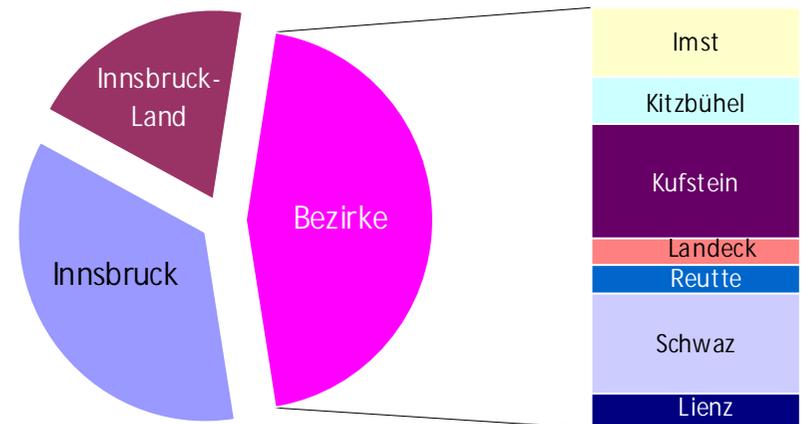
\*) Kontakt: [christian.beirer@gmx.at](mailto:christian.beirer@gmx.at)





Ein Drittel der KlientInnen sind bei der Aufnahme arbeitslos.

### Regionale Verteilung





Mag. Thomas Pacht  
Berater, Geschäftsführer



Mag. Elke Peuschler  
Beraterin



Mag. Gernot Vorhausberger  
Verwaltung, GF-Stellvertreter



Mag. Bettina Siller  
Beraterin



MMag. Elisabeth Eberharter  
Beraterin



Mag. Claudia Stöckl  
Verwaltung



Mag. Robert Mazzalai  
Berater



Barbara Schröder  
Verwaltung (dzt. karenziert)



Mag. Dietmar Hamberger  
Berater



Mag. Gerlinde Hoffmann-Heger  
Beraterin



DSA Dr. Herta Trummer  
Beraterin



Sylvia Heinz  
Jugendarbeit



Mag. Christian Burtscher  
Berater (dzt. karenziert)



MMag. Iris Kärle  
Beraterin



Beate Daxenbichler  
Verwaltung



Mag.(FH) Stephanie Schrieck  
Praktikantin

## Team Wörgl

Bahnhofstr. 37 | 6300 Wörgl | Tel. + 43 5332 75504  
Fax +43 5332 75504-11 | E-Mail woergl@sbtirool.at



Dr. David Kahn  
Berater, Leiter Reg.Stelle



Elisabeth Steiner  
Verwaltung



Mag. Bettina Krasser  
Beraterin, Leiterin Reg.Stell.



Mag. Sonja Schlatter  
Beraterin



Maria Lutz  
Verwaltung



Dr. Sabine Sanin  
Beraterin



Mag. Franz Bachler  
Berater



Mag. Norma Grillhösl  
Beraterin (dzt. karenziert)



Dr. Barbara Tangl  
Beraterin



Karin Dengg  
Verwaltung



Mag. Robert Moser  
Berater (dzt. karenziert)



Mag. Birgit Hüttenberger  
Beraterin (dzt. karenziert)



Elisabeth Huber  
Verwaltung



Mag. Nanni Aerni-Fasel  
Beraterin (dzt. karenziert)

## Vorstand



Dr. Wolfgang Meixner (Schriftführer), Gertaud Gscheidlinger (Kassierin), Ing. Dr. Stefan Krall (Schriftführer-Stv.), Dr. Waltraud Kreidl (Obfrau), Mag. Martin Moser (Stv. d. Obfrau) – von links nach rechts